



Tobias Piechaczek gewann in beiden Vergleichen seine Duelle. Der Brauer will sich heuer für den Nationalkader empfehlen.

Foto: mar

Volltreffer für die Bundesliga-Schützen

OPTIMAL SV Kelheim-Gmünd startet mit zwei Erfolgen ins Luftpistolen-Oberhaus. Drei neue Akteure schlagen voll ein. Der Serbe Damir Mikec „passt ideal zu uns“.

VON MARTIN RUTRECHT, MZ

KELHEIM. Zumindest einen Sieg hatte sich der neue Trainer Sebastian Rosner zum Auftakt der Luftpistolen-Bundesliga Süd von seiner Truppe vom SV Kelheim-Gmünd gewünscht. Dieses Soll-Ziel übertraf der Deutsche Meister von 2009 bei weitem: Sowohl Gastgeber TSV Ötlingen als auch die SSG Dynamit Fürth wurden aus der Halle geschossen. Gegen beide Kontrahenten gewannen die Kelheimer mit 4:1 in den fünf Einzel-Duellen. In der noch nicht allzu aussagekräftigen Tabelle hält Gmünd Rang eins.

Für die Bundesliga-Akteure aus der Kreisstadt war der Weg in den Austragungsort Kirchheim auch eine Fahrt

ins Ungewisse. Herausragende Kräfte wie Andrija Zlatić und Munkhbayar Dorjsuren haben sich aus dem Team verabschiedet, die Neuzugänge Michael Bittner und Philipp Grimm sowie Legionär Damir Mikec aus Serbien sollen in die Bresche springen (MZ berichtete). Coach Rosner sollte mit seiner Einschätzung nicht falsch liegen: „Wir sind vielleicht sogar einen Tick stärker geworden.“

Gefeierter Star in der Heimat

Gegen Gastgeber Ötlingen machten Mikec (387:385 Ringe gegen einen Isländer), Grimm (377:368), Manuel Heilgemeier (380:376) sowie Tobias Piechaczek (372:386) die Punkte. Einzig auf Stand zwei, wo Bittner (374:381) anlegte, ging der Vergleich an die Hausherren. „Wenn man bedenkt, dass Mikec, Grimm und Bittner noch nie Bundesliga geschossen haben und ins kalte Wasser geworfen wurde, ist das einmalig“, freute sich der Coach. Der 21-jährige Grimm spielte trotz Nervosität seine ganze „Coolness“ aus. Bittner war mit der Eins-gegen-Eins-Si-

tuation noch nicht ganz zurande gekommen.

„Und Mikec ist einfach ein Profi. Das sieht man.“ Der 29-jährige aus Split wird wie andere Spitzenschützen in Serbien wie ein Star gefeiert. So berichteten Gazetten ausführlich über seine Hochzeit mit einer südamerikanischen Athletin oder seinen Einsatz bei den Olympischen Spielen in London. „Vom Typ her passt er ideal zu uns. Er zeigt die gleiche Leidenschaft und versteht sich mit den Teamkollegen“, sagt Rosner. Seinen Kontrahenten Asgeir Sigurgeirsson hatte Mikec meistens im Griff. „Der Isländer hatte etwas Pech: Seine Waffe war nicht mit dem Flieger mitgekommen. Er musste eine Fremdwaffe nehmen.“ Erst am Sonntag war der Lapsus behoben, wobei der Mann mit der eigenen Pistole gegen Sgi Waldenburg schlechter traf als gegen den Gmünder Ausländer.

Der SV bekam es am zweiten Wettkampftag mit dem bayerischen Rivalen Fürth zu tun. Das Ergebnis war erstaunlich: Die SSG hatte mit der vierfachen Europameisterin Susanne Meyer-

hoff aus Dänemark und dem nationalen Ass Claudia Verdicchio-Krause zwei Spitzendamen an Bord – und sah kein Land. Meyerhoff ging gegen Mikec (377:387) völlig unter. Zwar gewann Verdicchio-Krause (383:382) gegen Bittner, der immer stärker wurde. Doch Grimm (384:371), Heilgemeier (382:375) und Piechaczek (371:361) feierten auf ihren Ständen ein Schützenfest. „1906 Ringe in Summe – das haben wir gegen Fürth noch nie gebracht!“, stammelte ein perplexer Rudi Rauch, mit jenseits der 70 weiterhin Teambetreuer der Gmünder.

Monika Karsch pausierte noch

„Heilgemeier und Piechaczek, die beide in Deutschland angreifen wollen, sind auch im Kommen“, schickte Rosner hinterher. Noch nicht am Start war Monika Karsch, die wegen des WM-Jahres 2014 etwas später einsteigen will. Am 16. November wird sich weisen, ob die Gmünder heuer tatsächlich vorne mitmarschieren können: Das Duell mit Rekordmeister Sgi Waldenburg wartet.